

Schatzsuchen in der Zentral- schweiz

Gewiss haben Sie auch schon davon geträumt, einen Schatz zu entdecken. Noch nie etwas gefunden? Geben Sie nicht auf: Denn es gibt sie, die Schätze, und in der Zentralschweiz kann man jederzeit auf sie stossen.

Text: Iwona Meyer. Fotos: Franz von Arx.
Redaktion: Christina Bösigler.

Franz von Arx zum Beispiel ist von Berufes wegen Schätzen auf der Spur. Er ist Strahler, einer von ganz wenigen in der Schweiz und sucht nach Kristallen. Es ist ein schwieriger Beruf, denn er weiss nie, ob er welche findet und wo sie sich verstecken. Franz von Arx hat schon viele Schätze gefunden. Sogar Riesenkristalle! Die grössten seiner Kristalle waren so schwer, dass er sie gar nicht tragen konnte: 350 Kilo wog mancher von ihnen. Deswegen könnte Franz von Arx in prächtigen Hotels schlafen oder in besten Restaurants essen. Das tut er aber nicht. Lieber geht er im Sommer jeden Tag in die Berge, wo er nach weiteren Schätzen sucht. Manchmal muss er mehrere Stunden eingezwängt zwischen engen Felswänden ausharren bei Kälte, Finsternis und Dreck. Oft schläft er in einer einfachen Berghütte weit oben in den Urner Alpen. Häufig klopft er die Felsen tage-, wochenlang vergeblich nach Hohlräumen ab. Denn nur in Hohlräumen wachsen seine Schätze, die Bergkristalle. Manchmal findet er sie zu spät, wenn sie schon in kleinste Stücke zerfallen sind. Doch er gibt nie auf.

Dabei wollte Franz von Arx gar nicht Strahler werden. Er wusste schon als kleiner Junge, dass Schatzsucher und Piraten sehr gefährlich leben. Deswegen hat er sich fest vorgenommen, einen ordentlichen Beruf zu erlernen und höchstens dann und wann in die Berge zu gehen, um nach Schätzen zu suchen. Aber eines Tages, auf einem Schulausflug, fand er zufälligerweise einen echten Bergkristall. Und da wars um ihn geschehen: Er wollte mehr davon sehen. Dafür musste er zuerst fleissig lernen, denn Kristalle liegen nicht auf Wanderwegen in den Bergen. Man muss wissen, wo suchen. Und dafür muss man zuerst eine Menge Bücher lesen: darüber, wo und wie sie entstehen, wo sie schon früher gefunden wurden und woran man die Felsen erkennt, in denen sie sich verbergen.

Franz von Arx hat alle möglichen Bücher über Kristalle verschlungen. Er las über die Nordwände. Diese Wände sind stark verwittert, deshalb besitzen sie besonders viele Klüfte. Er las über Quarzadern und Risse in den Felsen, die häufig Kristallverstecke anzeigen. Er lernte eine Menge darüber, welche Art von

Fels besonders viele Kristalle hervorbringt. Zudem ging er regelmässig in die Berge und beobachtete die Felswände. Er wollte Risse und Klüfte erspähen. Mit Hammer und Pickel bewaffnet zwängte er sich in enge Eingänge und untersuchte sie. Manchmal fand er nichts, und manchmal hatte er Glück.

1994 fand Franz von Arx zusammen mit einem anderen Strahler einen sonderbaren Felseingang. Sofort klopfte sein Herz: «Ich hatte dieses besondere Ge-



Quelle/Buchtipp – direkt bestellen über www.swissfamily.ch

Entdeckungstouren in der Zentralschweiz
Haben Sie Lust bekommen auf noch mehr Ausflüge und fragen Sie sich, was Sie das nächste Wochenende mit Ihrer Familie unternehmen könnten? Antworten auf diese Frage liefert das neu erschienene Buch **«Zentralschweiz – Entdeckungen für Kinder und Erwachsene»**. Die Autorin Iwona Meyer erzählt zu verschiedenen Themen je eine spannende, auf historischen Tatsachen beruhende Geschichte, die Eltern und Kinder gemeinsam lesen und vor Ort erkunden können. Die anschaulichen Erklärungen im Buch sind für Gross und Klein informativ und spannend – und die Geschichten über die Gletscher der Zentralschweiz, den Bergsturz von Goldau, das Hochmoor in Rothenthurm, die sagenumwobene Schöllenschlucht oder eben die Kristalle im Maderanertal machen Lust auf Natur- und Kulturentdeckungen, die in grosser Fülle in dieser Region vorhanden sind. Dazu hat Iwona Meyer – zusammen mit der Grafikerin Janina Noser – ein Begleitheft gestaltet und eine Auswahl an regionalen Sehenswürdigkeiten sowie Informationen über Rundfahrten, Wanderungen und Ausflugsstipps für regnerische und sonnige Tage, für den Sommer und den Winter zusammengestellt.

Buch inkl. Begleitheft sind für Fr. 37.90 erhältlich.
Mehr Infos über www.reiseameise.ch



Inserat

fühl, dass wir hier fündig würden.» Beharrlich arbeiteten sie über elf Jahre an dieser Kluft. In mühsamer Handarbeit fegten sie den Eingang frei, räumten Geröll und Felsblöcke weg, folgten den Quarzbändern, klopften die Felsen nach Hohlräumen ab. Eines Tages war es so weit: In einer Höhle lagen Riesenkristalle. «So einen Fund kann man gar nicht erwarten», noch immer ist Franz von Arx über sein Glück erstaunt. «Allein das Gefühl, als allererster Mensch eine Höhle zu betreten, die 15 oder 18 Millionen Jahre alt ist, ist mehr wert als alles Gold auf dieser Welt.» Natürlich arbeitet Franz von Arx immer noch an seiner Höhle am Planggenstock in Uri. Drei Jahre nach dem ersten grossen Fund hat er wieder Riesenkristalle gefunden. Und man weiss nicht, was der Planggenstock an Überraschungen noch bereithält.

Wo verstecken sich Kristalle?

Kristalle findet man überall – in der Küche zum Beispiel, weil Salz und Zucker auch Kristalle sind. Aber natürlich sucht ein echter Schatzsucher nicht nach Salz und Zucker in der Küche, sondern nach den glitzernden Quarzkristallen, die auch Bergkristalle genannt werden. Ein Kristall ist deswegen so wertvoll, weil seine Atome, also die aller kleinsten Teilchen, ein einheitlich geordnetes Muster bilden. Ein Kristall ist somit eine Ausnahme unter den Steinen. Quarz kristallisiert sich vor allem in Gesteinen wie Schiefer, Gneis oder Granit. Im Gotthardgebiet werden viele Kristalle gefunden. Die Urner Berge gelten seit eh und je als die Schatztruhe Europas. Jahrhundertlang holten sich hier Könige und Päpste die schönsten Kristalle für ihre Paläste. Meist wurden sie zerkleinert und weiterverarbeitet, zum Beispiel zu Kronleuchtern. Erst seit etwa 150 Jahren wird ihre natürliche Schönheit anerkannt. Die verschiedensten Kristalle kann man in Museen und Ausstellungen bewundern. Übrigens: Quarzkristalle kann man züchten. Seit Jahren werden Schwingquarze für die Quarzuhren hergestellt.

Quelle: Siehe Buchtipps

Kristalle suchen mit der ganzen Familie

Wahre Schätze werden von einheimischen Strahlern aus dem Dunkeln der Erde geborgen. Versteckt in der wilden Gebirgslandschaft warten auch kleine Schätze auf Sie. Ein ortskundiger Führer zeigt Ihnen, wo es sich lohnt zu suchen.

Erwachsene/Jugendliche Fr. 40.–

Kinder bis 15 Jahre: Fr. 34.–

Kinder unter 6 Jahren: Fr. 12.–

Im Preis inbegriffen: Fahrt mit der Luftseilbahn und einfache Fahrt mit den Sesselliften, Werkzeug, Guide.

Anmeldung und Informationen

bei Alpventura Tel. 079 262 41 72 oder bei Sedrun Disentis Tourismus, Tel. 081 920 40 30.

Kristallweg Maderanertal (UR)

Rundwanderung von Golzern (Luftseilbahn ab Hinterbristen) bis zum Golzernsee. Schöner Picknickplatz. Anschliessend mehrere Wanderrouen. Eine kinderfreundliche, angenehme Wandervariante von etwa 3 Stunden führt auf dem Kristallweg über den Graspelenweg-Stössialp und Legni bergab bis zur Talstation der Golzern-Seilbahn.

Infos über www.silenen.ch

Urner Mineralienmuseum

Das Urner Mineralien-Museum in Seedorf ist wohl das ungewöhnlichste und faszinierendste Mineralienmuseum der Schweiz. Die Zentralalpen sind seit Jahrhunderten für ihre grossen Mineralien- und Kristallvorkommen berühmt. Im Mineralien-Museum sind die schönsten Funde aus dieser Region präsentiert. Das Museum befindet sich direkt neben dem spätgotischen Wasserschlosschen A Pro, in dessen ehemaligem, heute sorgfältig restaurierten Ökonomiegebäude. Mit seinen verwinkelten Räumen, tief gezogenen Gewölben und groben Bruchsteinmauern bildet es einen idealen Rahmen für eine Mineralienschatzkammer.

Infos: www.mineralienfreund.ch

oder Urner Mineralienmuseum, Seedorf, Tel. 041 870 44 80.

